

## Protokoll

### der öffentlichen Sitzung (Nr. 27/15-19) des Ausschusses „Bau, Umwelt und Verkehr“ des Beirates Neustadt am 09.05.2018

Ort: Mensa des SOS Kinderdorfes, Friedrich-Ebert-Straße 101, 28199 Bremen

Beginn: 18.00 Uhr

Ende der Sitzung: 21.25 Uhr

**Anwesend:** Jan Cassalette, Irmtraud Konrad, Wolfgang Meyer (ab 18.35 Uhr), Ingo Mose (i.V.), Wolfgang Schnecking;  
*beratend:* Gunnar Christiansen, Jürgen Hauschild, Helga Rieck

**Fehlend:** Torsten Dähn (e), Max Rohrer (e)

**Referent\_innen/Gäste:** Fr. Grebenstein + Hr. Radder (beide Senator f. Umwelt, Bau und Verkehr/SUBV), Hr. Lemke (Baumgart+Partner/BPW), Hr. Bucklitsch (Aurelis Real Estate GmbH & Co. KG, alle zu Top 3); Fr. Jäckel (Amt für Straßen und Verkehr/ASV), Hr. Ulbrich (Ulbrich Ingenieurplanungen, beide zu Top 5); Hr. Mielke (beide Mielke + Freudenberg, zu Top 7); Mitglieder des Beirates + FA Bau Woltmershausen, Vertreter\_innen der Presse und interessierte Bürger\_innen

**Vorsitz:** Annemarie Czichon

**Protokoll:** Christoph Eggers, beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen

#### Top 1 – Genehmigung der Tagesordnung

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird genehmigt. (einstimmig)

#### Top 2 – Genehmigung des Protokolls (Nr. 26/15-19) vom 11.04.2018

**Beschluss:** Der vorliegende Protokollentwurf wird genehmigt. (einstimmig)

#### Top 3 – Vorstellung des aktuellen Planungsstandes zum B-Plan 2284 (Neustadtsgüterbahnhof)

Der Vertreter des Planungsbüros BPW erläutert die vorliegenden Planungen anhand einer Präsentation (siehe Anlage 1). Gegenstand der heutigen Vorstellung ist der markierte südliche Teil des Plangebietes, in etwa bis zur Höhe Erlenstraße.

Ziel sei die Stärkung der Binnenentwicklung durch die Ansiedlung von Gewerbeflächen für mittelgroße Handwerks- und Produktionsbetriebe, Einzelhandelsflächen seien nicht geplant.

Die verkehrliche Erschließung des Gebietes erfolgt über die Carl-Francke-Straße. Aus Richtung Woltmershausen wird ein zusätzlicher Linksabbieger auf der Carl-Francke-Str. eingerichtet. Die geplante Verkehrsführung in das Gebiet sowie die innere Erschließung sind als Sackgasse ausgewiesen mit einer Wendemöglichkeit für LKW und einem Durchlass für Fuß- und Radfahrer in Richtung Innenstadt.

Der Vertreter der Aurelis erläutert, dass der Erschließungsbeginn der Grundstücke derzeit noch nicht mitgeteilt werden könne, da die Planungen hierfür noch nicht erfolgt seien. Eine zügige Standortentwicklung habe oberste Priorität, um die Vermarktung/Vermietung der Flächen schnellstmöglich einzuleiten.

Aus dem Ausschuss wird darum gebeten, ein verkehrliches Gesamtkonzept vorzulegen, das auch den nördlichen Bereich des Plangebietes einbezieht.

Der BPW-Vertreter erläutert, dass die Abkopplung des südlichen Bereiches aufgrund der heutigen Verkehrssituation am Knotenpunkt „Am Hohentor“ zwingend sei, da dieser keine weitere Belastung durch neue Quell- und Zielverkehre aus dem neu zu erschließenden Gewerbegebiet aufnehmen könne. Eine Entlastung des Knotenpunktes sei erst mit dem geplanten Ringschluss der Autobahn 281 zu erwarten.

Der SUBV-Vertreter teilt dazu mit, dass das oberste Ziel die Entwicklung eines Gewerbe Parks sei. Analyse und Abstimmung des Untersuchungsgebietes müssten zunächst abgeschlossen werden.

Aus dem Ausschuss wird darauf hingewiesen, dass in puncto nachhaltiger Grünplanung, insbesondere der Darstellung von Versickerungsflächen ebenfalls noch Klärungsbedarf vorhanden sei.

Die Ausschussmitglieder bedanken sich für die Erläuterungen. Eine Stellungnahme wird im Laufe des weiteren Verfahrens erfolgen.

#### Top 4 – Beschlussfassung zu Verkehrsregelungen u.a. im Hohentor (im Anschluss an FA 12.12.2017)

Dem Ausschuss liegt die Rückmeldung der Verkehrsinitiative Hohentor („Präzisierte Begründung“ vom 16.03.18) zu den offenen Fragen aus der FA-Sitzung am 12.12.17 vor.

Auf dieser Grundlage beschließt der Ausschuss ergänzend zu seinem Beschluss vom 19.09.17<sup>1</sup> wie folgt:

1. **Der Umbau der Auffahrt Neuenlander Straße zur B6 (VEP-Maßnahme A.13) soll so gestaltet werden, dass das Rechtsabbiegen auf die Oldenburger Straße/B6 in Richtung Stephanibrücke maximal für PKWs wieder ermöglicht werden soll.** (5 Ja-Stimmen)
2. Die zur Verkehrsberuhigung geforderten baulichen Maßnahmen (z.B. Baumnasen) sollen um weitere bauliche und gestalterische Elemente ergänzt (Straßenverschwenkungen, Aufstellen von Blumenkübeln) und in der gesamten Hohentorsheerstraße eingerichtet werden.  
Abstimmungsergebnis: 1 Ja-Stimme, 3 Gegenstimmen, 1 Enthaltung; damit lt. GO wegen fehlender Einstimmigkeit → **Beiratsbefassung**
3. **Der Beirat bekräftigt erneut seinen Wunsch nach Wiederherstellung einer gesicherten Querung über die Hohentorsheerstraße in Höhe der Hausnummern 1-3 und bittet das ASV um Aufgabe der für die Herstellung einer Lichtsignalanlage erforderlichen Kosten, um über eine Übernahme aus seinem Stadtteilbudget entscheiden zu können.** (5 Ja-Stimmen)
4. **Der Beirat begrüßt den Vorschlag des ASV vom 24.10.2017<sup>2</sup> zur Herstellung eines Verbots zur Einfahrt von der Neuenlander Straße in die Hohentorsheerstraße und spricht sich für dessen Umsetzung aus.** (4 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)
5. **Der Beirat bestätigt seinen Beschluss vom 19.09.17 auf Einrichtung von 2 Zebrastreifen nahe des Kreisels Hohentorsheer-/Pappelstraße sowie eines Zebrastreifens über die Hohentorsheerstraße in Höhe Erlenstraße und bittet das ASV um Mitteilung über die für die Herstellung erforderlichen Kosten, um über eine Übernahme aus seinem Stadtteilbudget entscheiden zu können.** (5 Ja-Stimmen)  
*(Im Hinblick auf die ASV-Ablehnung vom 24.10.17 sollen die „konkrete besondere Gefahrenlage“ und „der gem. R-FGÜ geforderte erhöhte Querungsbedarf an genau dieser Stelle“ noch vom FA ergänzt werden.)*
6. **Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im Bereich Hohentorsheer-/Lahnstraße unterstützt der Beirat den Wunsch der Verkehrsinitiative Hohentor nach Markierung eines Mittelstreifens auf der Lahnstraße zwischen Hohentorsheer- und Friedrich-Wilhelm-Straße, um deutlicher zu machen, dass es dort Gegenverkehr gibt.** (4 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)  
**Außerdem befürwortet er die Einrichtung eines Zebrastreifens über die Lahnstraße.** (3 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)  
Abstimmungsergebnis für den Antrag: „Der Beirat spricht sich ferner für eine Verengung der Zufahrt Lahn-/Ecke Hohentorsheerstraße aus.“: 1 Ja-Stimme, 2 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen; damit lt. GO wegen fehlender Einstimmigkeit → **Beiratsbefassung**
7. **Der Ausschuss spricht sich nach erneuter Prüfung für die Umkehrung der Einbahnstraßenregelung in der Friedrich-Wilhelm-Straße zwischen Lahnstraße und Neustadtscontrescarpe aus (künftig in Richtung Neustadtscontrescarpe), um Schleichverkehre in der Langemarckstraße/Neustadtscontrescarpe/Friedrich-Wilhelm-Straße zu unterbinden.** (3 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen)

#### **Top 5 – Fahrradmodellquartier: TÖB-Stellungnahme zu Planungen am Neustadtswall**

Nach Erörterung der den Ausschussmitgliedern vorliegenden Planungen mit der Vertreterin des ASV und dem Vertreter des Planungsbüros verständigen sich die Ausschussmitglieder darauf, bis zur kommenden Beiratssitzung am 17.05.18 eine Stellungnahme zu formulieren, die folgende Punkte enthalten soll:

- Gesamtbetrachtung der Straße Am Neustadtswall
- Aufwertung der Kreuzung Neustadtswall/Süderstraße, um einen besseren Schutz von Fußgänger- und Radverkehren zu erreichen, durch Hochpflasterung.
- Sofern das ASV weder aus den Projekt- noch aus seinen sonstigen Mitteln eine Kostenübernahme für eine Hochpflasterung des Kreuzungsbereiches finanzieren kann, bittet der Beirat um Aufgabe der gegenüber der bisher vorgesehenen Planung entstehenden Mehrkosten, um über eine mögliche Übernahme aus seinem Stadtteilbudget entscheiden zu können.
- In Höhe Piersigweg soll am Übergang über den Neustadtswall das Bord angepasst/„geglättet“ werden.

<sup>1</sup> [https://www.ortsamt-woltmershausen.bremen.de/sixcms/media.php/13/170919\\_Beschluss\\_Verkehrsberuhigung\\_Hohentor.8723.pdf](https://www.ortsamt-woltmershausen.bremen.de/sixcms/media.php/13/170919_Beschluss_Verkehrsberuhigung_Hohentor.8723.pdf)

<sup>2</sup> [https://www.ortsamt-woltmershausen.bremen.de/sixcms/media.php/13/171212\\_An1\\_4\\_Prot\\_Bau\\_N\\_%F6\\_23\\_ASV-Vorschlag\\_VAO\\_zu\\_Hohentor-Beschluss.pdf](https://www.ortsamt-woltmershausen.bremen.de/sixcms/media.php/13/171212_An1_4_Prot_Bau_N_%F6_23_ASV-Vorschlag_VAO_zu_Hohentor-Beschluss.pdf)

## Top 6 – Stellungnahme zum Ausbau von weiteren Multifunktionskästen für den Netzausbau

Die Vorsitzende nimmt Bezug auf ein Gespräch mit der Telekom, in der die mit Beschluss vom 11.04.18 vom Beirat abgelehnten Standorte erörtert worden seien:

1. Zu dem Standort 28199 Bremen, Grünenstr. / Lucie-Flechtmann-Platz (SM-Auftrag: 421-50-A559) übernimmt die Telekom den Alternativvorschlag des Beirats (SM „...50-A559a-A...“) → **Einvernehmen**
2. Zu dem Standort 28199 Bremen, Neustadtwall ggü. Süderstr. (SM-Auftrag: 421-50-A538-A) hat die Telekom dargelegt, dass hier keine Alternative gegeben sei. Die bei dem o.g. Gespräch anwesenden Beiratsmitglieder schlagen vor, die Ablehnung zurück zu nehmen.

**Beschluss:** Der Fachausschuss nimmt den genannten Standort abweichend von seiner Stellungnahme vom 11.04.18 nunmehr zur Kenntnis. (einstimmig)

3. Zu dem Standort 28201 Bremen, Buntentorsteinweg 576 (SM-Auftrag: 421-87-A506) hat die Telekom erläutert, dass die vom Beirat gewünschte Zusammenlegung mit weiteren Gehäusen in der Umgebung nicht möglich sei, da es sich jeweils um unterschiedliche Nutzungen handle. Sie hat stattdessen vorgeschlagen, dort einen zweiten Kasten aufzustellen, der den vom Beirat ebenfalls abgelehnten Standort 28201 Bremen, Kornstr. Ecke Georg-Droste-Str. (SM-Auftrag: 421-87-A504) ersetzt.

**Beschluss:**

**Der Fachausschuss stimmt der Aufstellung von 2 Kästen wie vorgeschlagen zu.** (einstimmig)

Zu den weiteren 8 vom Beirat abgelehnten Standorten prüft die Telekom derzeit die Alternativvorschläge. Außerdem liegt – neu – folgender Standort zur Stellungnahme vor:

Gr. Johannisstraße, nb. Nr. 148 (SM 421-50-A66)

**Kenntnisnahme**

## Top 7 – Vorstellung der Planungen zum Umbau Bunker Mainstraße

Der Architekt stellt die Planungen, für die inzwischen ein Bauantrag gestellt worden sei, anhand einer Präsentation (s. Anlage 2) vor. Die Außenwände des Bunkers sollen im Wesentlichen stehen bleiben, der Innenbereich soll durch einen erfahrenen Fachbetrieb vorsichtig entkernt werden.

Aus dem Publikum werden erhebliche Bedenken zu den Auswirkungen auf benachbarte Gebäude geäußert und negative Erfahrungen beim Bunkerumbau in der Braunschweiger Straße benannt.

Dazu erläutert der Architekt, dass – anders als dort – bei dem jetzigen Bauvorhaben kein Eingriff in die Sohlplatte vorgesehen sei. Alle übrigen von ihm bzw. seinem Büro betreuten Bunkerumbauten hätten insoweit ohne Probleme umgesetzt werden können.

Es solle vorab ein Beweissicherungsverfahren durchgeführt werden, das mögliche Veränderungen und Schäden dokumentieren werde. Auf Nachfrage ergänzt er, dass das Erfassungsgebiet für das Verfahren gutachterlich festgelegt werde.

Außerdem werden Befürchtungen über die zu erwartenden Lärm- und Staubbelastungen in der Bauphase geäußert.

Hierzu teilt der Architekt mit, dass die vorgegebenen Lärm- und Staubgrenzwerte eingehalten werden sollen. Dies sei bei anderen Bauvorhaben durch die für das Umfeld relativ schonende Abbruchmethode gelungen.

Nach ausführlicher weiterer Diskussion bietet der Architekt auf Vorschlag der Vorsitzenden eine Informationsveranstaltung ca. 4 Wochen vor Beginn der Abbruchmaßnahmen an, zu der auch Vertretungen der Abbruchfirma und der Gewerbeaufsicht eingeladen werden sollen.

Die Vorsitzende sagt zu, die Einladung zu dieser Veranstaltung, sofern die Information nicht sowieso im Rahmen einer Gremiensitzung des Beirats erfolgt, über den Newsletter des Ortsamtes zu versenden.

Abschließend weist der Architekt für den Fall weiterer Fragen auf die Möglichkeit der Kontaktaufnahme unter [www.bunkerwohnen.de](http://www.bunkerwohnen.de) hin.

**Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte werden vertagt.** (einstimmig)

---

Wolfgang Schneckung  
Stv. Ausschusssprecher

Annemarie Czichon  
Vorsitz

Christoph Eggers  
Protokoll